

Ersteinst 1814
nachmittags 4 Uhr mit Ent-
nahme der Sonn- und
Feiertage.

Abonnementspreis
monatl. 50 Pf., vierteljährl.
1.50 Mk. pränumerando bei
freier Zustellung. Durch die
Post bezogen 1.65 Mk.
Postzeitungsliste 6255,
Nachtrag VII.

Volksblatt

Insertionsgebühren
beträgt für die 5 gelappte
Zeilenzeit oder deren Raum
15 Pf., für Wohnung-,
Bereins- und Veranlagungs-
anzeigen 10 Pf.

Insertate für die fällige
Nummer müssen spätestens bis
vormittags 1/2 10 Uhr in der
Expedition aufgegeben sein.

Sozialdemokratisches Organ für Halle a. S. und Umgegend.

Redaktion und Expedition: **Gr. Ulrichstraße 17, Eingang Bölsberggasse.**

Telegraph-Adresse: **Volksblatt Hallea. S.**

Motto: **Für Wahrheit und Recht.**

Nr. 177. Halle a. S., Sonnabend den 1. August 1891. 2. Jahrg.

Internationaler Arbeiterkongress von 1891.

An die Arbeitervereinigungen aller Länder.

Genossen!

Wir erneuern unsere frühere Einladung und fordern die sozialistischen Arbeitervereinigungen aller Länder auf, ihre Teilnahme am Arbeiterkongress in Brüssel zu erklären. Die Gruppen, welche uns von ihrem Beitritt oder den Namen ihrer Delegierten noch nicht verständigt haben, werden gebeten, dies ungezögert zu thun.

Alles berechtigt uns zu der Voraussage, daß der Kongress einen glänzenden Verlauf nehmen und durch die Zahl der vertretenen Parteigruppen und Arbeitervereinigungen eine außerordentliche Bedeutung erlangen wird.

Aus jenen Debatten, an denen sich während ihrer einwöchentlichen Dauer sowohl die Parteien und sozialistischen Arbeitervereinigungen der verschiedenen Schulen von Belgien, Dänemark, Deutschland, England, Frankreich, Holland, Italien, Norwegen, Österreich, Rumänien, Schweden, der Schweiz, Spanien und Ungarn beteiligen werden, als auch die mächtigen Gewerkschafts-Organisationen der englischen Trades-Unions und des Bundes der Gewerksvereine Frankreichs, der französische Arbeiter-Bund und endlich die wichtigen sozialistischen Gruppen der Vereinigten Staaten — aus jenen Debatten, sagen wir, muß eine Verständigung über mehrere Fragen zum gemeinsamen Vorgehen des Klassenbewußten und organisierten Proletariats aller Länder hervorgehen.

Dem Kapital und der Reaktion, welche sich ohne Rücksicht auf die Nationalitäten verständigen, müssen wir den internationalen Willen der Arbeiter entgegenstellen.

Wegen einige Formeln und Theorien nicht allgemein anerkannt sein; was allgemein von allen einsichtigen Arbeitern angenommen ist, was sie eng verbindet, ist der Wille: das arbeitende Volk zu befreien und die Fesseln, welche man ihm angelegt hat, zu lösen.

Wir leiden unter dem gleichen Druck der Ungerechtigkeit, derselbe Gedanke der Emanzipation des Volkes leitet uns, das Interesse und die Liebe zur selben Sache der Erlösung treibt uns, und wir werden unsere Pflicht, die Bande, welche zwischen den Arbeitern aller Nationen bestehen, enger zu knüpfen und auf die Erlangung der grundlegenden Reformen, deren gebieterische Notwendigkeit wir erkennen, hinzuwirken, zu erfüllen wissen.

Die Arbeiterschaft hat auf uns ihr Vertrauen gesetzt und sie erwartet allenthalben den internationalen Kongress als ein großes und glückliches Ereignis. Wir werden ihre Hoffnungen nicht täuschen und mit Einigkeit und Mannhaftigkeit die Pflicht, welche uns aufliegt, erfüllen.

Die belgische Arbeiterpartei, deren heißester Wunsch es ist, die große internationale Familie der Arbeiter einig und geordnet in der Verteidigung ihrer ökonomischen und politischen Rechte zu sehen, wird nichts verkümmern, um den Kongress-

teilnehmen ihre Thätigkeit zu erleichtern und ihnen den Aufenthalt in Brüssel möglichst angenehm zu machen.

Zur Erleichterung für die Gruppen und Delegierten geben wir in mehreren Paragraphen nachstehend die Auskünfte, welche wir den Teilnehmern schuldig sind;

Zeit und Dauer des Kongresses.

Mehrere Organisationen haben uns darauf aufmerksam gemacht, daß es wohl vorzuziehen wäre, den Kongress, der ja eine Woche dauern soll, Sonntag, den 16. August, zu beginnen. Dieses war unser erster Gedanke gewesen, und heute scheint es uns gut, auf ihn zurückzukommen. Der Kongress wird demgemäß Sonntag, den 16. August 1891, um 10 Uhr vormittags seinen Anfang nehmen. Die Eröffnungsfeier, die sich mit der Einsetzung und Ordnung des Büreaus, der Bestätigung der Mandate und der Ernennung der Uebersetzer beschäftigen soll, wird in dem Hauptlokal unserer Arbeiterpartei, im Maison du Peuple, place de Bavière (Haus des Volkes — Bavière-Platz) in Brüssel, wo auch der offizielle Empfang vor sich geht, abgehalten werden.

Um keine Zeit zu verlieren, ist es durchaus nötig, daß dieses rein administrative Geschäft am selben Tage erledigt wird.

Am Tage darauf, Montag, den 17. August, um 10 Uhr, wird die 2. Sitzung stattfinden, mit deren Beginn man unverzüglich in die Tagesordnung eintreten wird.

Die Berichte der verschiedenen Länder über den allgemeinen Stand der Arbeiterbewegung bei ihnen sollen einem aus mehreren vom Kongress gewählten Delegierten bestehenden internationalen Komitee übergeben werden, das diese Berichte im Auszug oder vollständig zu einem Ganzen zusammenfassen und der Presse übergeben wird, so daß sie sich am 2. Tage darauf in den Händen aller Kongressdelegierten befinden. Diese werden dann ein in drei Sprachen abgefaßtes, referierendes Schriftstück vor sich haben, welches alle wichtigen Einzelheiten enthält und die mitunter zu große Ausführlichkeit mündlicher Berichte vermeiden wird.

Innere Organisation.

Von Montag vormittag an werden die Versammlungen in dem geräumigen Lokal Saint Wicifel stattfinden. Besondere Säle werden für die Zusammenkünfte der Sektionen und Nationalitäten reserviert gehalten.

Eine in nächster Nähe eingerichtete Druckerei wird den schnellsten Druck aller eingebrachten Anträge ermöglichen. Damit die Diskussionen weder zu lang noch zu abweichend werden, schlagen wir vor, nach der ersten Versammlung so viele Sektionen zu bilden, als Fragen auf der Tagesordnung sind. Diese Sektionen oder Kommissionen sollen aus einem Delegierten pro Nation und aus dem Vertreter der Antrag stellenden Gruppe oder Partei bestehen. Sie werden sich außerhalb der Kongress-Sitzungshunden gleich am Montagabend verlammen und für jede Frage eine klare zusammenfassende Darlegung ausarbeiten, die gedruckt und zur gegebenen Zeit an die Kongressmitglieder verteilt werden soll.

gleichem können, aber sie war zu unrechter Zeit tugendhaft und kann jetzt den Preis ihrer Gunst in einem Eingeltangel kennen lernen.

„Ich verstehe. Höre auf!“ erwiderte der junge Jurist heftig. „Dein Zynismus könnte zur Verzerkung treiben.“ „Ganz wie das Schicksal der ehemaligen Baronesse.“ Zugbarre dagegen der Journalist, während ein bitterer Zug seiner Lippen umflog.

„Laß uns aufbrechen!“ gab Ernst unwillig zur Antwort, „mich ekelt dieses Treiben an.“

Kronau wollte schon dem Wunsche folgen, als die eben erwähnte Sängerin mit einem „Guten Abend, lieber Freund und Tröster“ an den Tisch trat.

Ernst mußte nun gleich dem Freunde noch einige Zeit bleiben, bis sich dieser endlich der Unterhaltung seiner Bekannten entzog.

„Auf Wiedersehen denn, Baronesse!“

„Auf Wiedersehen!“

Vorher aber trank die Sängerin „auf die süße Gewohnheit des trügerischen Augenblicks“ den jungen Leuten zu, indem sie das für sich gefüllte Glas mit jenem der Weiden zusammenfüllenden ließ.

Erleichtert atmete Ernst auf, als die sternenhelle Nacht bei dem Austritt aus dem Lokal ihn umfing.

„Gute Nacht, Kronau!“

„Gute Nacht, Werbau! Wann sehen wir uns wieder? Keine Angst, keine Einmündungen! Nicht immer werde ich Dich so trübe Erfahrungen machen lassen. Also morgen und jeden Tag, wenn Du kannst; jedenfalls morgen!“

Ernst mochte den Freund nicht beleidigen und sagte zu.

„Ihm schien, als ob er selbst einer solchen Erholung bedürfte.“

„Nun, folge ich denn dem Zuge des Schicksals, der mich Dich heute finden ließ.“

Dieses Vorgehen wird die Debatten zweckmäßig vorbereiten. Die Sektionen sollen auch, wenn sie sich zu einigen vermögen, einen Beschluß über die Fragen formulieren, den sie dem Kongress mit vorlegen. Wenn eine solche Uebereinstimmung sich nicht erzielen läßt, sollen sie nach den Verhandlungen des Kongresses nochmals zusammentreten und dann, gemäß der Ansicht der Kongressmehrheit, einen solchen Beschluß fertig stellen, sofern natürlich nicht eine im Verlaufe der Verhandlungen eingebrachte Resolution die Mehrzahl der Stimmen auf sich vereinigt hat.

Wir schlagen ferner vor, jedem Redner nur zehn Minuten Redezeit zu gewähren und gleich nach der Eröffnung des Kongresses die Zeit zu bestimmen, die jeder Sektion zur Durchführung der Punkte der Tagesordnung gegeben werden soll.

Der Kongress wird, jeden Tag zwei Sitzungen abhalten: eine von 9 1/2 Uhr vormittags bis 12 1/2 Uhr mittags; die zweite in den Nachmittagsstunden von 2 bis 5 Uhr.

Wir wünschen, daß die Sitzungen öffentlich seien, und wie wir den Geist der Brüsseler Arbeiterbevölkerung kennen, glauben wir dafür bürgen zu können, daß weder die Ordnung noch die Würde des Kongresses unter dieser Öffentlichkeit leiden werden.

Soweit es sich machen läßt, wäre es wünschenswert, daß die Nationalitäten in der Eröffnungssitzung ihre verschiedenen Delegierten für die Sektionen und den ober die Delegierten, welche sie in das Bureau schicken wollen, angeben würden.

Prüfung der Mandate.

Entsprechend dem, was aus dem Pariser Kongress von 1889, auf dem in der Rue de Rochefort ebenso, wie auf dem in der Rue de Lancy geschah, hatten wir es für das Beste, daß nach der Eröffnung der ersten Sitzung jede Nation, in Uebereinstimmung mit dem einberufenden Komitee, ein Unterkomitee zur Prüfung der Mandate einsetze. Die Resultate dieser ersten Prüfung sind dem Kongress selbst zu unterbreiten, welcher als letzte Instanz entscheidet.

Dieses Verfahren, welches alle Rechte schützt, wird nach unserer Ueberzeugung keine Schwierigkeiten verursachen. Die Arbeiterorganisationen der verschiedenen Länder werden bestrebt sein, uns diese Aufgabe zu erleichtern, welche infolge unseres Doppelmandates eine ziemlich schwierige ist.

Im übrigen wird wir, da dies alles mit gewissenhafter Genauigkeit vor sich gehen wird, fest überzeugt, daß es nicht die geringsten Schwierigkeiten machen wird, diesen ersten Teil des Kongresses zur Zufriedenheit aller zu erledigen. (Schluß folgt.)

Politische Ueberflacht. Deutsches Reich.

Ein hiesiger Studierender sendet uns folgende „Antwort auf die Bemerkung der „Münchener Post“ betreffs des internationalen Studentenkongresses“.

Damit nahmen die beiden Freunde Abschied von einander.

Für Ernst Werbau begann nun eine bewegte Zeit. Immer mehr und mehr machte sich der Einfluß des lebensstündigen Studiengenossen auf ihn geltend. Fast jeden Abend verbrachten sie zusammen, und der junge Jurist gefand sich mit Genugthuung, daß des Freundes Wesen ihm ein wirksames Gegengewicht gegen die Plakereien des Berufslebens bot.

Dieses Gefühl war aber auch das Einzige, was den Vorwürfen, welche das Innere unseres Freundes anklagen erfüllten, Schweigen auferlegen konnte.

Ob stand mitten unter den Zerstreuungen im Wechsel des Vergnügens das Bild der Geliebten mahnd vor ihm, und jedes Briefchen von ihrer Hand wurde zu einer stillen Anklage.

In solchen Augenblicken rief es dann wieder entschuldigend in der Brust des Genossen:

„Warum hat denn Wanda nicht die Stärke, Dir in Deine beiderseitigen Verhältnisse zu folgen? Kann ihre Liebe keine Opfer bringen?“

„Immer und immer aus neue heißt es: Garre aus um meinetwillen. Du unterliegst doch dem Druck der Verhältnisse. Kronau hat recht. Warum willst Du Dein Leben einem verhassten, unfruchtbareren Berufe widmen? Etwas um denn Starckfins des Konjusz zu befreiben?“

Alein der Gedanke an die liebende Gestalt des jungen Mädchens verdrängte noch derartige Ueberlegungen.

Es konnte nicht fehlen, daß Ernst infolge der vermehrten Ausgaben bei seiner Lebensweise in Schulden geriet, von welchen ihn auch des Freundes stets offene Börse eines Tages nicht ganz befreien konnte.

(Fortsetzung folgt.)

Aus unsern Tagen.

Novellistische Skizze von Karl Ewald.

[Nachdruck verboten.]

Kronau nahm mit dem Freunde in einer Nische etwas abseits Platz. Sein Auge prüfte mit kundigem Blick die Versammelten.

Man sah ihm das Interesse für solche Studien und Beobachtungen an.

Es ging in dem Lokale, obwohl es noch ziemlich früh war, recht lebhaft her. Junge Eleganten, deren zweifaches Leben keine Pflichten, nur Zeitvergeudung kannte, wetteiferten mit Offizieren, Studenten und jungen Juristen um die Gunst der auftretenden Sängerinnen, und diese wußten ihren Vorteil auszunutzen.

„Sieh dort, jene Schöne mit dem südländischen Profil,“ flüsternte Kronau dem Freunde zu, „was denkst Du von ihr? Nicht von ihrem Gesicht meine ich; der läßt viel zu wünschen übrig. — Ihr Schicksal.“

„Nun, vielleicht eine Italienerin von ärmlischer Abkunft.“

„Fehlgelochten, Freund. Der Schein trügt.“

„Über eine verunglückte Schauspielerin.“

„Ei! diesmal kommst Du der Wahrheit näher. Doch ich will Dich nicht länger mit Rätseln quälen. Sie ist eine Angehörige einer unserer bekannteren Adelsfamilien. Unglückliche Liebe zu einem Schauspieler war ihr Verhängnis.“

„Aus Leidenschaft für ihn verließ sie das Vaterhaus, um sich nach kurzem Wonnerausfluß von dem Leichtsinrigen verlassen zu sehen.“

„Sie stand allein, von der Familie verlassen. Arbeiten konnte sie nicht, deshalb trat sie in die Fußstapfen des Geliebten und wurde Schauspielerin. Den Mangel an Talent zu dem neuen Berufe hätten zwar ihre Körperreize aus-

KORSETTS!

Wir führen erprobt guisende Korsetts
und verkaufen solche
besonders preiswert.

Ph. Liebenthal & Co.

Untere Leipzigerstrasse 103.

Sonnabend den 1. August 1891 abends 8 Uhr
im „Schloß Wabersberg“

öffentliche Former-Versammlung.

Z Tagesordnung: 1. Gründung einer Fachsektion zum deutschen Metallarbeiter-
Verband. — 2. Verschiedenes.
Wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung ist das Erscheinen aller Kollegen
notwendig.

Verein der Modelltischler und Holzarbeiter.
Sonnabend den 1. August abends 8 1/2 Uhr im „Nisami“

Mitglieder-Versammlung.

Z Tagesordnung: Verschiedenes.
Der wichtigen Tagesordnung wegen ist das Erscheinen sämtlicher Mitglieder
dringend notwendig.

**Zentral-Kranken- und Sterbe- (Zuschuß-) Kasse
aller Arbeiter Deutschlands.**
Sonnabend den 1. August abends 8 Uhr im Saale der
„Moritzburg“, Harz 48 b

Mitglieder-Versammlung.

Z Tagesordnung: 1. Rechnungslegung. — 2. Verschiedenes. — Gleichzeitig
werden die Beiträge für Monat August erhoben.
Um zahlreiches Erscheinen erludt
Der Bevollmächtigte.

Öffentliche Versammlung der Fabrik- und anderer Arbeiter

Sonnabend den 1. August abends 8 1/2 Uhr
im roten Adler zu Trotha.

Z Tagesordnung: 1. Wert der Organisation. Referent: Herr Mittag. 2. Ver-
schiebendes. Aufnahme neuer Mitglieder und Annahme von Mitgliedsbeiträgen.
Das Erscheinen sämtlicher Arbeiter ist dringend notwendig.
Der Einberufer.

Zentral-Verband des Steinzeiger-Gewerks.
Sonntag den 2. August nachmittags 4 Uhr

General-Versammlung.

Z Tagesordnung: 1. Bericht über die Hamburg'sche Fabrikanten- u. — 2. Be-
ratung über unser 10jähriges Stiftungsfest. — 3. Gründung einer Erbschafts- u. —
4. Verschiedenes. Der Vorstand.

Achtung! Achtung!
Von 3 1/2 Uhr an: Steuerzahlung.

Große öffentliche Versammlung der Schlosser, Dreher und Berufsgenossen

Sonnabend den 1. August
Abends 8 1/2 Uhr,
in **Sanows Restaurant, Steinweg 13.**

Z Tagesordnung: 1. Gründung einer Fachsektion des Metallarbeiterverbandes.
2. Verschiedenes. — Um zahlreiches Erscheinen bitten
Der Einberufer.

Neu! Achtung! Neu!

Fleischerei, Schank- u. Speisewirtschaft
Wühlgasse 7, Ecke Domplatz

empfehl täglich frische Wiener und Knoblauchwürstl w a r m, sowie diverse andere
Surst zu billigen Preisen. Jeden Sonnabend abend warme Pöfelstücken und
Sonntags warmes Pöfelstücken (Kamm).
H. Voger, Weiz- und Weizenbier, echte Gose.
Franz Weiser.

Restaurant Marienstrasse 7.

Hierdurch die ergebene Mitteilung, daß ich obiges Restaurant am 30. Juli
übernommen habe und bitte um geneigtes Zutrud.
25306] Hochachtungsbil Wilhelm Tepper.

Restaurant Feldschlösschen

Kuhgasse Nr. 8.
Heute Sonnabend zur Einweihung
des renovierten Lokals
großes Schlachtfest.
Musikalische Unterhaltung.
Sierat laubt erhasht ein
F. Langenberg.

Heimsaths Restaurant.

Meinen Freunden und Gönnern mache die höfliche Mitteilung, daß ich mit
heutigem Tage unter der bisherigen Firma
Heimsaths Restaurant
in der Sternstrasse 5, dicht an der feinen Brauhausgasse
ein neues Lokal eröffnet habe. [2530
Die sehr freundlichen und geräumigen Lokalitäten sehen mich in den Stand,
meinen Gästen einen angenehmen Aufenthalt zu bieten und empfehle mein neues
Unternehmen aufs angelegentlichste, beste Bedienung bei bekannt guten Bierem und
Speisen zulichernd.

Heimsaths Restaurant, Sternstrasse 5.

Neumarkt-Fischhalle.

Seiden frisch eingetroffen: Scheitlnach per Pfd. 15 Pf., Mahlen
per Pfd. 15 Pf., Sechtele per Pfd. 75 Pf., Kochen, raffiniertes, per Pfd. 1.25 M.,
Sechtele per Pfd. 25 Pf., Nauchschellfisch, Bücklinge, ger. Aal,
Flundern, täglich frische starke Aale, Schiele u. Goldforellen.
Neue saure Gurken per Stück 5 Pf., täglich frische Sätze auf Eis.

Redaktion von Rich. Zilge; Verlag von Aug. G. o. s; Druck der hiesigen Gesellschafis-Buchdruckerei (E. G. m. b. H.), sämtlich in Halle a. S.

Victoria-Theater.

Sonnabend
Benefit für Herrn Gimmigshoffen.
Gelpenker.
Familienbrama von H. Jphen.

Walhalla-Theater.

Direktion: Wiga rd Hubert.
Täglich
gr. Spezialitäten-Vorstellung
und Konzert.
Kasseneröffnung 7 Uhr. — Beginn der
Vorstellung 8 Uhr. — Ende 11 Uhr.

Tivoli-Etablissement.

Heute und die folgenden Tage
großes Frei-Konzert
der berühmten Gastkapelle
mit besonders gutem Programm.
Dirigent: Herr R. Sänger.
Glänzende Illumination des Gartens.
Der neue Wein-Bavillon von Max
u. Müller ist geöffnet.
Eine Riesentanz schütz das p. t.
Publikum vor jedem Witterungswechsel.
Die Kritikfotosende ist fekt. beleuchtet.
Orchester: Herrn Becker.
Anfang 8 Uhr. Programm 10 Pf.

Zur Kaserne.

Reißstraße 117.
Heute Sonnabend [2552
Schweinsknochen,
wogu freundlich einladet G. Schumann.

Schweizerhaus

Wärmelitzerstr. 7.
Gartenlokal mit Fegelbahn.
Abends Jitter-Unterhaltung.

Friedr. Köhler.

Steinweg- und Lindenstr.-Ecke
empfehl allen Freunden und Genossen sein
Tabak-, Zigaretten- und
Zigarettenlager.

Das Gröst

Uhren- und
Musikwerk-Lager
Geiststr. 35
hält sich unter
konstanten Bedingungen
bei billigen Preisen
besonders empfohlen.

Uhren

auf Verabgung bei
3 Pf. Einzahlung und
unverzüglicher Abgung-
lung von 1 Wark.
Reparaturen
jeder Art prompt.

Herrenhüte

mit Kontrollmarke,
sowie selbstgefert. Hügen
empfehl wie bekannt zu billigen Preisen
3083] H. Baumann,
Geiststrasse 78 an der Promenade.
Kein Laden, darum bedeutend billiger.

Wichtige und größte Bezugsquelle für

Kinderwagen,
Reisekörbe,
Wetterwagen bei
H. Mederake,
Rorbacherstr.,
Gleichenstein, Bürgerstr. 46.
Reparaturen an Kinderwagen billigst.

Verkauf von

Pa Haier,
Heu,
Häcksel,
Langstroh (Flegeldrusch),
Bettstroh,
Streuholz;
Brennmaterialien offeriert
Carl Zschimmer,
Gr. Brauhausgasse 24/27.

Hüte

nur mit Kontrollmarke, [2104
Mügen
für Herren u. Knaben von
guten Ausgühten
empf. Karl Bittner,
Fleischergasse 41.
Kein Laden, darum bedeut. billiger.

Mit dem heutigen Tage eröffne ich in meinem neu erworbenen Hause
Schülerhof Nr. 7 eine

Restaurations.

Mit der Bitte an meine werthe Nachbarschaft, sowie Freunde und Bekannte
von hier und auswärts, mich in meinem neuen Unternehmen unterstützen zu wollen,
und mit dem Ausdrude, nur

gute Speisen und Getränke
achtungsvoll
Albert Keil,
Schülerhof 7.

Mühl- Brenneisens Restaurant.

Meinen werthen Kollegen und Genossen hiermit zur Kenntnis, daß ich Brenneisens
Restaurant übernommen habe. Ich werde bemüht sein, meine Gäste mit nur guten
Speisen und Getränken zu bedienen. Mit der Bitte, mein Unternehmen gütlich
unterstützen zu wollen, zeichnet
A. Brenneisen.

Drogen, Farbewaren, Chemikalien.

Lager
sämtl. Farben, Leime, Pinsel und Lackfabrikate.
Seifen
aller Art zu billigsten Preisen und gut ausgetrocknet.
Sämtliche Wäscheartikel.
Bei grösseren Posten besonders billige Preise.

Halle'sche Nahrungsmittel-Halle

Moritzwinger 5
Täglich frische Aprikosen, Birnen, Pflaumen,
Aepfel, Waldbeeren u., sowie Obstweine, Flasche von
25 Pf. an. [2501

Vollständiger Ausverkauf wegen Aufgabe des Detail-Geschäfts.

Mein Lager enthält große Vorräte in
Kurz-, Weiß-, Wollwaren, Posamenten,
Gardinen, Herren-, Damen- und Kinder-
wäsche, Trikotagen, Strümpfen, Hand-
schuhen, Trikotblusen, Satinblusen,
Mouffelinblusen, Mädchenkleidern.

Trikottailen, schwere Winterware,

früher 2.50. 3.00. 3.50. 4.00. 4.50. 6.00.
jetzt 1.50. 2.00. 2.50. 3.00. 3.50. 4.50.
Satinblusen prima Qualität 1.75, sonst 2.50.
Korsetts 80 Pf., 1.00. 1.25-4.50, sonst das Doppelte.
Barchenthemden, extra schöner, 1.75 und 2.00, sonst 2.50 und 3.00.
Schürzen in Leinen, Stück 75 Pf., sonst 1.25.

Sämtliche Artikel zur Damen- und Herrenschneiderei. Jeder
Käufer kann sich überzeugen, daß alle Waren in guter Qualität zu herab-
gesetzten Preisen veräußert werden.

Gustav Blochert,

Mannischestraße 3.

Geschäfts-Anzeige.

Hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich Sonnabend den 1. August am hiesigen
Ploge Brandenburgerstraße Nr. 3 eine

Rind- und Schweine-Schlächtereier

eröffne. — Jedem ich verpfordere, daß mich besegnende Publikum nur mit guter
Ware zu bedienen, bitte um ein geneigtes Wohlwollen.
2532] Hochachtungsvoll Ernst Halke.

Gänzlicher Ausverkauf.

Zu bedeutend ermäßigten Preisen
empfehle ich:
schwarze Seidenstoffe, schwarze Cachemires,
schwarze gemusterte Stoffe, colorierte Kleider-
stoffe in glatt, farriert und gestreift

ferner zu enorm billigen Preisen die großen Vorräte in Inletts,
Bettzeugen, Bettucheleinen ohne Naht, Bettfedern,
Bettdecken, Kollern, Hemdentüchern, Shirtings, Gardi-
nen, Tischtüchern, Handtüchern, Taschentüchern,
Wischtüchern und vielen anderen Artikeln. [2208

Mechan. Weberei J. Bräude

Nicolalstrasse 10 b (Forelle).

R. Herrmann, Reißstraße 5,

bringt hiermit seine
Wehl-, Futterartikel-, Butter- und Eier-, sowie
Materialwaren-Handlung
in empfehlende Erinnerung.